



②1 Aktenzeichen: 101 26 997.8
②2 Anmeldetag: 5. 6. 2001
④3 Offenlegungstag: 12. 12. 2002

⑦1 Anmelder:
Deuter Sport und Leder GmbH, 86368 Gersthofen,
DE

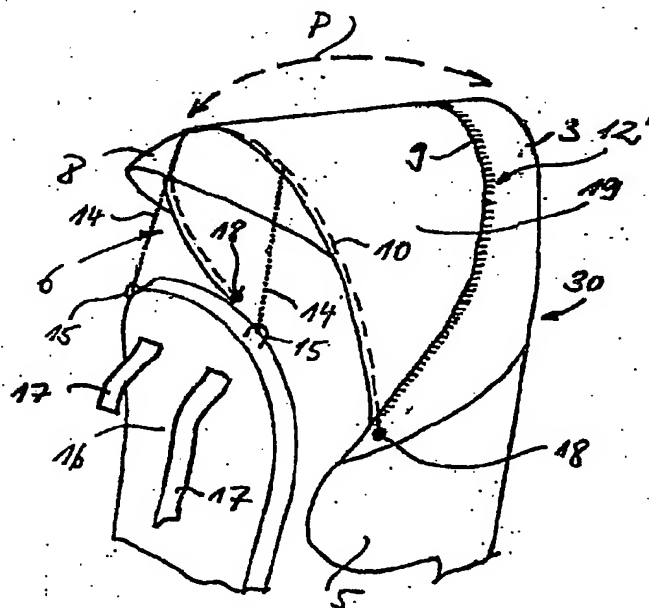
⑦4 Vertreter:
Haft, von Puttkamer, Berngruber, Czybulka,
Karakatsanis, 81669 München

⑦2 Erfinder:
Buffinton, Stephen, 86169 Augsburg, DE

Die folgenden Angaben sind den vom Anmelder eingereichten Unterlagen entnommen

⑤4 Trageeinrichtung für Kinder

⑤7 Die Erfindung betrifft eine Trageeinrichtung, insbesondere für ein Kleinkind, mit einem Sitzbereich (20) und einem Rückenbereich (30). Der Rückenbereich (30) umfasst eine durch eine Verschlßeinrichtung (12) verschließbare Tasche, in der sich ein Schutzdach (6) im zusammengefalteten Zustand befindet, das nach Öffnen der Verschlßeinrichtung (12) aus der Tasche herausziehbar und in eine Gebrauchslage bringbar ist.



[0001] Die vorliegende Erfindung betrifft eine Trageeinrichtung, insbesondere für Kleinkinder, nach dem Oberbegriff des Patentanspruchs 1.

[0002] Derartige Trageeinrichtungen sind bekannt. Sie umfassen insbesondere einen Sitzbereich, in dem das zu tragende Kind sitzend gehalten wird, einen darüber angeordneten Rückenstützbereich für das Kind, Trageriemen zum Befestigen und Halten der Trageeinrichtung am Rücken einer Person (Träger) und einen Hüftgurt zum Befestigen und Stützen der Trageeinrichtung im Hüftbereich des Trägers.

[0003] Um ein in der Trageeinrichtung sitzendes Kind vor einer Sonneneinstrahlung zu schützen, ist es bekannt, sogenannte Sonnendächer in Form von Zusatzteilen oberseitig an der Trageeinrichtung derart zu befestigen, daß der Kopfbereich des Kindes vor einer Sonneneinstrahlung geschützt wird. Ein Problem besteht dabei darin, daß diese Zusatz-Sonnendächer als separate Teile mitgeführt werden müssen und daß die Montage derartiger Sonnendächer relativ aufwendig und zeitintensiv ist. Zudem kann es vorkommen, daß derartige Sonnendächer versehentlich nicht mitgeführt werden, so daß sie im Bedarfsfall nicht zur Verfügung stehen.

[0004] Die Aufgabe der vorliegenden Erfindung besteht daher darin, eine Trageeinrichtung, insbesondere für Kleinkinder, so auszugestalten, daß ein Schutzdach schnell und einfach in eine Gebrauchslage bringbar ist.

[0005] Diese Aufgabe wird durch eine Trageeinrichtung mit den Merkmalen des Patentanspruchs 1 gelöst.

[0006] Vorteilhafterweise ist bei der erfindungsgemäßen Trageeinrichtung ein zum Schutz vor Sonne oder Regen vorgesehenes Schutzdach so in einer Tasche der Trageeinrichtung enthalten, daß es nach dem Öffnen dieser Tasche schnell und einfach in die gewünschte Gebrauchslage gebracht werden kann. Von besonderer Bedeutung ist es dabei, wenn das Schutzdach markisenartig ausgebildet ist und wenigstens ein bogenförmiges, beispielsweise halbrundes, U-förmiges oder vieleckiges Rahmenteil besitzt, das dem entsprechenden Verlauf der Tasche angepaßt ist, so daß es in der Tasche bereits vorgeformt angeordnet und quasi nur aus der Tasche herausgeklappt bzw. -gezogen werden muß, wobei es sich dabei automatisch in die Gebrauchslage auseinanderfaltet. Das Schutzdach kann mit der Hilfe von elastischen Kordeln schnell und einfach an der gepolsterten Kopfauflage der Trageeinrichtung befestigt werden, so daß es in der Gebrauchslage festgehalten wird.

[0007] Vorteilhafterweise ist die Öffnung der das Schutzdach im zusammengefalteten Zustand aufnehmenden Tasche durch einen bogenförmigen Reißverschluß verschließ- und öffnbar, der zur Entnahme des Schutzdachs schnell und einfach zu öffnen ist. Auch andere Verschlüsse, wie z. B. Klettverschlüsse, sind denkbar.

[0008] Vorzugsweise weist das Schutzdach an seinem vorderen, freien Endbereich ein zusätzliches kleines Dachteil auf, so daß auch eine relativ tiefe Sonneneinstrahlung abgeschirmt werden oder Schutz vor z. B. bei Wind etwa waagrecht auftreffendem Regen bieten kann.

[0009] Weitere vorteilhafte Ausgestaltungen der Erfindung gehen aus Unteransprüchen hervor.

[0010] Im folgenden werden die Erfindung und deren Ausgestaltungen im Zusammenhang mit den Figuren näher erläutert. Es zeigen:

[0011] Fig. 1 in schematischer Darstellung eine erfindungsgemäße Trageeinrichtung von hinten, wobei sich das Sonnendach in der Gebrauchslage befindet;

[0012] Fig. 2 die Trageeinrichtung der Fig. 1, wobei das Sonnendach in der Tasche untergebracht ist;

[0013] Fig. 3 eine Detaildarstellung, die die geschlossene Tasche zeigt; und

[0014] Fig. 4 eine der Fig. 3 ähnliche Darstellung, wobei das Sonnendach in die Gebrauchslage gezogen wurde.

[0015] Gemäß Fig. 1 und 2 besteht die erfindungsgemäße Trageeinrichtung 10 im wesentlichen aus einem unteren Sitzbereich 20 mit einer Sitzfläche 21, auf der ein zu tragendes Kleinkind sitzend angeordnet und gehalten wird, einem darüber angeordneten Rückenbereich 30, an den sich das Kind anlehnen kann und der mit dem Sitzbereich 20 an der dem Träger abgewandten Seite vorzugsweise durch eine Schalenstruktur 22 verbunden ist, seitlich an den Rückenbereich 30 bzw. die Schalenstruktur 22 angeordneten Seitenwandteilen 5, die dem Rückenbereich 30 eine schalenförmige Gestalt verleihen und bewirken, daß das Kind nicht seitlich aus dem Rückenbereich 30 herausrutschen kann, und einem dem Rücken des Trägers zugewandten Wandteil 16 (Fig. 3, 4), an das die Trageriemen 17 und gegebenenfalls auch Hüftflossen (nicht dargestellt) angeformt sind und das mit der Hilfe von nicht näher dargestellten Gurten mit dem Sitzbereich 20 und dem Rückenbereich 30 verbunden ist. Ein auf der Sitzfläche 21 sitzendes Kind wird zwischen dem Wandteil 16 und dem Rückenbereich 20 festgehalten. Der Sitzbereich 20 weist unter der Sitzfläche 21 einen durch ein vorderes Wandelement 4 und von der Schalenstruktur 22 des hinteren Bereichs sowie einer Bodenwand 23 umschlossenen Stauraum auf.

[0016] Trageeinrichtungen mit den zuvor genannten Elementen sind bekannt und werden daher nicht näher erläutert. In den Fig. 1 und 2 sind beispielhaft dargestellte Außentaschen, die an diesen Trageeinrichtungen angeordnet sein können, mit 2 bezeichnet. Dabei kann durch die an der hinteren Seite des Sitzbereichs angeordnete Tasche 2 ein Eingriff in den genannten Stauraum erfolgen.

[0017] Gemäß einem Merkmal der vorliegenden Erfindung weist die vorliegende Trageeinrichtung eine Tasche zur Aufnahme des Schutzdachs 6 auf. Diese Tasche ist vorzugsweise im oberen Bereich 3 der Trageeinrichtung so angeordnet, daß das in ihr im zusammengefalteten Zustand befindliche Schutzdach 6 nach dem Öffnen der Öffnung der Tasche markisenartig aus der Tasche herausgezogen und in eine Gebrauchslage bringbar ist, in der es den Kopf eines in der Trageeinrichtung befindlichen Kindes insbesondere vor Sonne oder Regen schützt. Vorzugsweise ist die Tasche in dem oberen Bereich 3 des Rückenbereichs 30 angeordnet und zwar so, daß sie bogenförmig zwischen den Seitenwandteilen 5 nach oben verläuft und sich in der Richtung von der vorderen zur hinteren Seite der Trageeinrichtung erstreckt. Zu diesem Zweck weist die Trageeinrichtung vorzugsweise am oberen Bereich 3 eine gebogene, sich von vorne nach hinten erstreckende Wandung 24 auf, in der die sogenannte Tasche angeordnet ist. Die Tasche ist durch eine an dem vorderen Bereich der Wandung 24 verlaufende Schließvorrichtung 12, die vorzugsweise durch einen Reißverschluß 12', 12" oder durch einen Klettverschluß verschließbar ist, zugänglich.

[0018] Das Schutzdach 6 umfaßt vorzugsweise wenigstens ein an den bogenförmigen Verlauf der Öffnung der Tasche bzw. der diese aufnehmenden Wandung 24 angepaßtes Rahmenteil 10, das um sich in Querrichtung der Trageeinrichtung gegenüberliegende Punkte 18 (Fig. 4) verschwenkbar ist und vorzugsweise aus einem elastisch gebogenen Stabteil besteht, dessen Enden in den Punkten 18 drehbar gelagert sind. An dem Rahmenteil 10 ist zur Bildung des markisenartigen Schutzdachs 6 ein Schutzdach-Wandteil 19 befestigt, das dann, wenn das dem Träger zugewandte Rahmenteil 10 in Richtung auf die Tasche verschwenkt wird, nach innen faltbar ist, so daß es zwischen dem Rahmenteil

10 und der Tasche nach unten durchhängt und zusammen mit dem Rahmenteil 10 in die Tasche durch die Öffnung derselben einschiebbar ist. In den Fig. 1 und 3 ist ein die Richtung des Verschwenkens des Rahmentails 10 anzeigender Pfeil mit P bezeichnet. Das hintere Ende des Schutzdach-Wandteils 19 ist vorzugsweise in der Tasche fixiert, zweckmäßigerweise vernäht.

[0019] Zur Entnahme des Schutzdachs 6 aus der Tasche, wird die Öffnung verschließende Schließeinrichtung 12 (Fig. 3) geöffnet und wird das Schutzdach-Wandteil 19 in Richtung auf den Träger bewegt, so dass das Schutzdach 6 durch Nachvorneziehen des Rahmentails 10 der Tasche entnommen und in die Gebrauchslage entfaltet werden kann.

[0020] Um das nach dem Öffnen der Schließeinrichtung 12 ausgeklappte Schutzdach 6 in der in der Fig. 4 gezeigten Gebrauchslage zu halten, in der das Schutzdach-Wandteil 19 aufgespannt ist, ist vorzugsweise wenigstens ein Halteband 14, zweckmäßigerweise in der Form einer Gummikordel oder dergleichen vorgesehen, das am oberen Rand des Wandteils 16 beispielsweise an einer Befestigungseinrichtung 15 mit einem Ende befestigbar ist und dessen anderes Ende an dem Rahmenteil 10 oder am Schutzdach-Wandteil 19 fixiert ist. Auf diese Weise wird das Rahmenteil 10 durch die Gummikordel 14 in Richtung auf das Wandteil 16 gezogen, so daß die Gebrauchslage des Schutzdachs 6 erhalten bleibt. Vorzugsweise sind in Querrichtung zwei voneinander beabstandete elastische Kordeln 14 vorgesehen.

[0021] An der dem Träger der Trageeinrichtung zugewandten Seite des Rahmentails 10 kann ein zusätzliches, kleines Dachteil 8 in der Form eines in der Gebrauchslage vom Rahmenteil 10 aus nach unten reichenden Schutzdach-Wandelements vorgesehen sein, das bewirkt, daß auch eine tief einfallende Sonnenstrahlung oder etwa waagrecht einfallender Regen etc. abgeschirmt wird. Das Dachteil 8 und das Schutzdach-Wandteil 19 können einteilig ausgebildet sein.

[0022] Das Rahmenteil 10 verläuft vorzugsweise durch einen Kanal, der in dem Schutzdach-Wandteil 19 in Querrichtung ausgebildet ist.

[0023] In an sich bekannter Weise kann an der Trageeinrichtung eine nicht dargestellte Haube zum Schutz des Schutzdachs 6 vor Regen angeordnet sein. Diese Haube wird bedarfsweise über dem Schutzdach 6 ausgebreitet.

[0024] Es wird darauf hingewiesen, dass es im Zusammenhang mit der vorliegenden Erfindung besonders bedeutsam ist, dass das Rahmenteil 10 und die Tasche bzw. die Wandung 24, in der diese Tasche enthalten ist, strukturell so aufeinander abgestimmt sind, dass das Rahmenteil 10 in die Tasche einschwenkbar ist und dass danach das Schutzdach-Wandteil 19 in die Tasche hineingestopft werden können. Der Verschwenkvorgang erfolgt dabei um eine in Querrichtung der Trageeinrichtung verlaufende Achse um zwei Punkte 18, in denen die Enden des Rahmentails drehbar gehalten sind. Es ist auch denkbar dass das markisenartig aufspannbare Schutzdach 6 mehrere parallel zueinander angeordnete Rahmentile umfasst, die um die Drehpunkte 18 drehbar und in die Tasche einschwenkbar sind.

[0025] Die formstabile Wandung 24 kann beispielsweise ein aufgepolstertes Wandelement sein, in dem die Tasche ausgebildet ist. Bei dem flexiblen und federnden Rahmenteil 10 handelt es sich vorzugsweise um ein Kunststoffteil.

Patentansprüche

1. Trageeinrichtung, insbesondere für ein Kleinkind, mit einem Sitzbereich (20) und einem Rückenbereich (30), dadurch gekennzeichnet, dass der Rückenbereich (30) eine durch eine Verschließeinrichtung (12)

verschließbare Tasche umfasst, in der sich ein Schutzdach (6) im zusammengefalteten Zustand befindet, das nach Öffnen der Verschließeinrichtung (12) aus der Tasche herausziehbar und in eine Gebrauchslage bringbar ist.

2. Trageeinrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass sich die Tasche in einer bogenförmig am Rückenbereich (3) angeordneten, formstabilen Wandung (24) befindet, die von der vorderen, einem Träger der Trageeinrichtung (10) zugewandten Seite der Trageeinrichtung zur hinteren Seite der Trageeinrichtung und im oberen Bereich (3) des Rückenteils (30) verläuft.

3. Trageeinrichtung nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, dass die Verschließeinrichtung (12) an der vorderen Kante der Wandung (24) angeordnet ist.

4. Trageeinrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, dass die Verschließeinrichtung (12) in Form eines bogenförmig verlaufenden Reißverschlusses (12', 12'') aufweist.

5. Trageeinrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, dass die Verschließeinrichtung (12) die Form eines Klettverschlusses besitzt.

6. Trageeinrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, dass das Schutzdach (6) im wesentlichen einem bogenförmigen Rahmenteil (10) besteht, dass das Rahmenteil (10) an der vorderen Seite des Schutzdach-Wandteils (19) befestigt und mit seinen Enden an zwei sich in Querrichtung der Trageeinrichtung gegenüberliegenden Punkten (18) verschwenkbar gelagert ist, dass die hintere Seite des Schutzdach-Wandteils (19) in der Tasche fixiert ist, derart, daß nach dem Öffnen der Verschließeinrichtung (12) das Rahmenteil (10) aus der Tasche herausziehbar und in die Gebrauchslage bringbar ist, wobei sich das Schutzdach-Wandteil (19) über dem Kopf eines in der Trageeinrichtung befindlichen Kindes aufspannt und dass umgekehrt das Rahmenteil (10) vor dem Verschließen der Verschließeinrichtung (12) in die geöffnete Tasche einschwenkbar und das dann durchhängende Schutzdach-Wandteil (19) in die geöffnete Tasche hineinstopfbar sind.

7. Trageeinrichtung nach Anspruch 6, dadurch gekennzeichnet, dass der bogenförmige Verlauf des Rahmentails (10) an den bogenförmigen Verlauf der Verschließeinrichtung (12) und der Wandung (24) angepaßt ist, so daß es nach dem Öffnen der Verschließeinrichtung (12) direkt in die Tasche einschwenkbar ist.

8. Trageeinrichtung nach Anspruch 6 oder 7, dadurch gekennzeichnet, dass der bogenförmige Verlauf der Wandung (24) und der Verschließeinrichtung (12) und des Rahmentails (10) einer Rundung, einem "U" oder einem Vieleck entspricht.

9. Trageeinrichtung nach einem der Ansprüche 2 bis 8, dadurch gekennzeichnet, dass die Wandung (24) zwischen zwei an den Rückenbereich (30) angeformten Seitenwandteilen (5) verläuft.

10. Trageeinrichtung nach einem der Ansprüche 2 bis 9, dadurch gekennzeichnet, dass der Rückenbereich (30), die Wandung (24) und gegebenenfalls die Seitenwände (5) eine gemeinsame Schalenstruktur (22) umfassen.

11. Trageeinrichtung nach einem der Ansprüche 6 bis 10, dadurch gekennzeichnet, dass an der vorderen Seite des Schutzdach-Wandteils (19) ein Dachteil (8) angeordnet ist, das sich in der Gebrauchslage des Schutzdachs (6) vom Schutzdach-Wandteil (19) aus nach unten erstreckt.

12. Trageeinrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 11, dadurch gekennzeichnet, dass das Schutzdach (6) mit der Hilfe wenigstens einer Befestigungseinrichtung (14, 15) in der Gebrauchslage haltbar ist.
13. Trageeinrichtung nach Anspruch 12, dadurch gekennzeichnet, dass die Befestigungseinrichtung (14, 15) die Form eines elastischen Haltebands (14) aufweist, das zwischen dem Rahmenteil (10) und/oder dem Schutzdach-Wandteil (19) und einem Befestigungselement (15) spannbar ist, das an einem vorderen, dem Träger der Trageeinrichtung zugewandten Wandteil (16) der Trageeinrichtung angeordnet ist.
14. Trageeinrichtung nach einem der Ansprüche 6 bis 13, dadurch gekennzeichnet, dass das markisenartig aufspannbare Schutzdach (6) mehrere parallel zueinander angeordnete, um die Drehpunkte (18) verschwenkbare Rahmentteile umfasst.
15. Trageeinrichtung nach einem der Ansprüche 6 bis 14, dadurch gekennzeichnet, dass das oder die Rahmentteile (10) aus einem elastischen Kunststoffmaterial bestehende Stabteile sind.

Hierzu 2 Seite(n) Zeichnungen

25

30

35

40

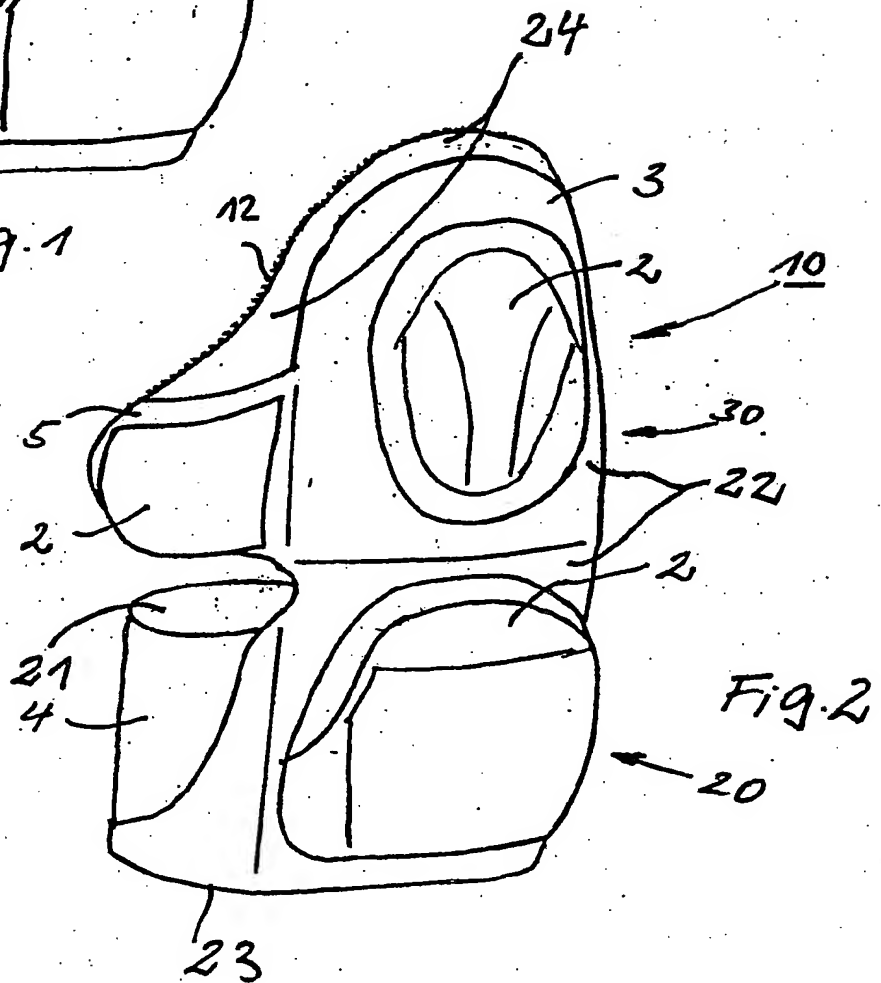
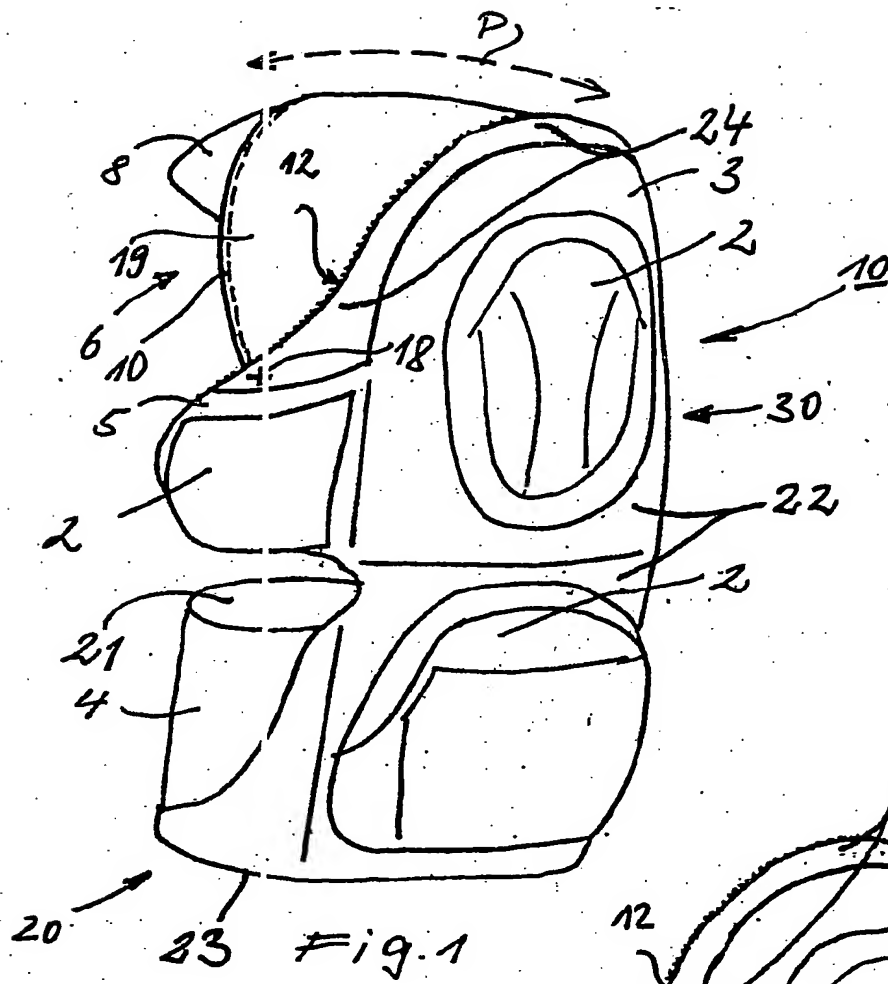
45

50

55

60

65



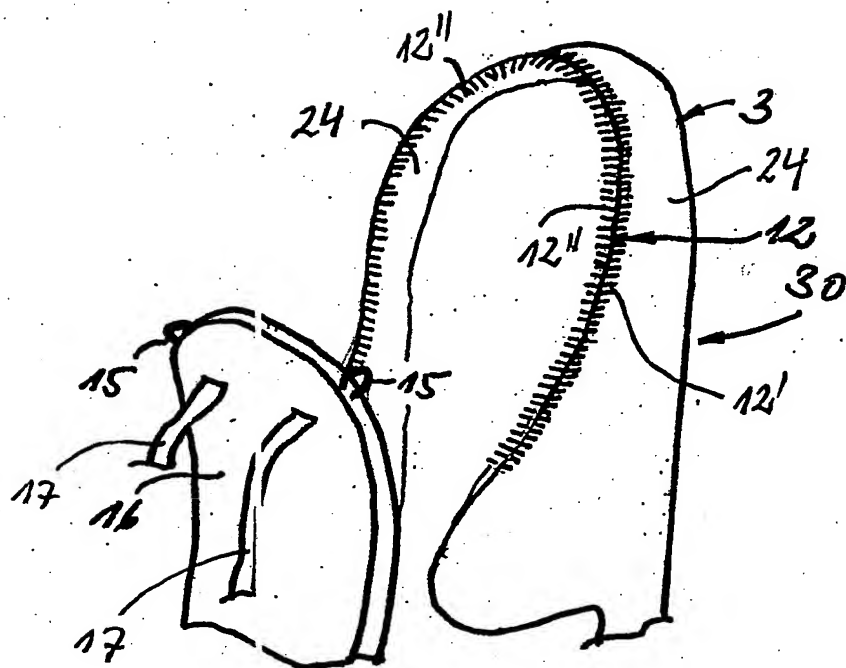


Fig. 3

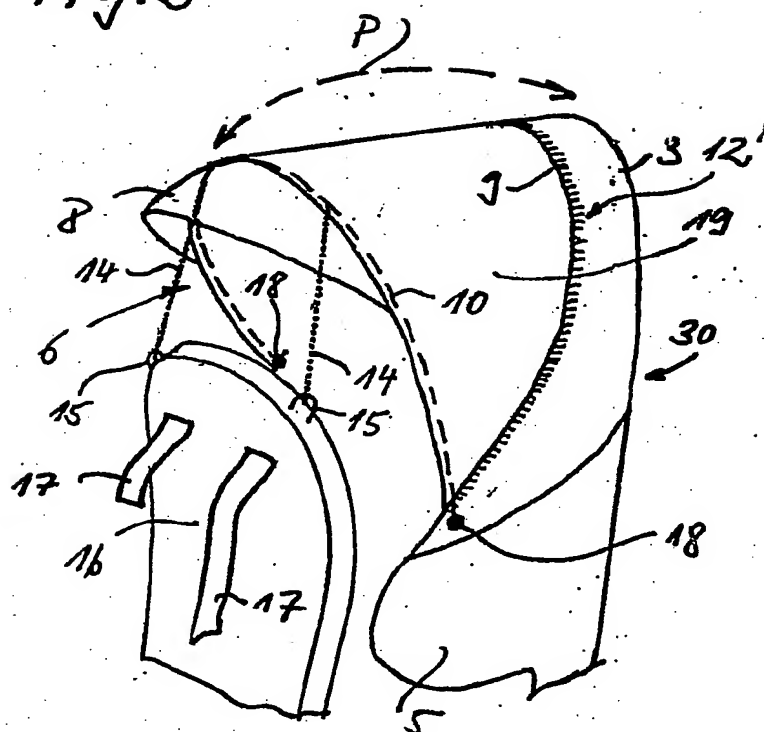


Fig. 4